



Risiko – Krise – Chancen



Ralf Kimpel, Vorsitzender des Vorstands der RMA Risk Management & Rating Association e.V.

Sehr geehrte Risikomanager*innen und Ratinganalyst*innen,

„Krise ist ein produktiver Zustand. Man muss ihm nur den Beigeschmack der Katastrophe nehmen.“ Dieses Zitat des Schriftstellers Max Frisch kann uns als Leitmotiv dienen – gerade in Zeiten der Corona-Krise mit massiven Verwerfungen im politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bereich. Und so wurden aus vielen Risikomanager*innen von heute auf morgen Krisenmanager*innen, die sich bei der Risikobewältigung engagieren mussten und auch weiterhin müssen. Denn trotz Abstand, Kontaktbeschränkungen und eines möglichen Impf-

stoffs ist die Corona-Pandemie nicht besiegt und wird es wohl in absehbarer Zeit nicht sein. Mit anderen Worten: Die Corona-Krise ist virulent. Und damit müssen wir alle mit den Beschränkungen und Herausforderungen auch weiterhin umgehen.

Risikomanagement war und ist unternehmensweit mehr denn je gefordert. Das betrifft z.B. Supply Chain Management mit kontinuierlichen Analysen und Bewertungen von Risiken bei Ausfall strategischer Lieferanten und Dienstleister genauso wie das HR-Risk-Management, das mit geeigneten Hygienekonzepten für die Sicherheit der eigenen Mitarbeiter*innen am Arbeitsplatz sorgen muss. Gleiches gilt für IT-Risk-Manager, die ein stabiles und gleichzeitig sicheres mobiles Arbeiten vom Homeoffice sicherstellen müssen. Damit steht das Risikomanagement plötzlich im Fokus des Geschehens und wird einer massiven Belastungsprobe unterzogen. Im Umkehrschluss heißt das, wer als Organisation bereits vor der Corona-Pandemie die Weichen in Richtung eines vorausschauenden Risikomanagements gestellt hat, fährt sicherer und ist widerstandsfähiger in diesen unruhigen Zeiten. Es zeigt sich, dass ein Ausbau der Resilienz von Unternehmen – quer durch alle Branchen – wichtig ist.

Auch wir als Verband und Netzwerk der Risikomanager*innen und Ratinganalyst*innen standen plötzlich vor großen Herausforderungen. Wir mussten die Corona-Auswirkungen auf unseren Verein analysieren und

Maßnahmen ergreifen. Unsere Arbeitskreise tagten ab März nur noch virtuell und unser Webinar-Angebot wurde im Sommer ausgebaut. Gleichzeitig konnten wir trotz der erschwerten Bedingungen unseren neuen Arbeitskreis „Krisenmanagement“ aus der Taufe heben. Und unter Beachtung der Corona-Verordnung starteten wir gemeinsam mit der Universität Würzburg im Herbst die neue Staffel des Lehrgangs zum Enterprise Risk Manager (Univ.) als hybride Veranstaltung. Einzig unseren jährlichen Risk Management Congress mussten wir in diesem Jahr absagen.

Für uns als Risikomanagement- und Ratingverband trägt indes unsere langfristige und zugleich solide Planung Früchte. Denn dank der in den letzten Jahren gestiegenen Einnahmen und aufgrund eines strikten Kostenmanagements verfügt unser Verein über eine solide Liquidität. Das wiederum ermöglicht es uns im kommenden Jahr, die Leistungen im Sinne der Mitglieder weiter anzubieten und sogar auszubauen.

Die Handlungsfähigkeit der RMA zeigt sich zugleich darin, dass dem amtierenden Vorstand im Rahmen unserer erstmals virtuellen Mitgliederversammlung am 9. November 2020 das Vertrauen der Mitglieder ausgesprochen wurde. Zugleich konnten zwei neue Mitglieder einstimmig in den Vorstand gewählt werden. Wir freuen uns sehr, dass sich mit Frau Doris Wolff, Wirtschaftsprüferin und Steuerberaterin, sowie Herrn Ralf A. Huber zwei ausgewiesene Risikomanagement- und Ratingexperten im Vorstand der

RMA engagieren werden. Frau Wolff wird dabei die Aufgabe der Kassenwartin unseres langjährigen Vorstandsmitgliedes Jan Offerhaus übernehmen. An dieser Stelle danken wir Herrn Offerhaus für seine engagierte und erfolgreiche Arbeit als Finanzvorstand in den letzten 10 Jahren. Er wird uns zum Glück als ordentliches Vorstandsmitglied mit Fokus auf die Steuerung unserer Arbeitskreisaktivitäten erhalten bleiben.

Zudem waren wir als Verband auch in diesen Krisenzeiten aktiv und so erschien im Sommer mit dem Werk „Krisenbewältigung mit Risikomanagement“ Band 5 in der RMA-Schriftenreihe. Darin sind zehn Fachbeiträge von 13 Autoren veröffentlicht, die über aktuelle Beobachtungen zum Krisenmanagement hinaus auch grundlegende strategische Risikomanagement-Themen, wie zum Beispiel die Integration von ESG-Risiken in das ERM, adressieren. Gleichzeitig konnten wir Mitte des Jahres die geplante Kooperationsvereinbarung mit der „SRH Fernhochschule – The Mobile University“ zum Ausbau unseres Online-Weiterbildungsangebotes unterzeichnen. Der Start ist für das Frühjahr 2021 geplant.

Agenda für 2021:

1. Das Online-Weiterbildungsangebot gemeinsam mit der SRH Fernhochschule – The Mobile University soll im Frühjahr 2021 mit zwei Modulen und jeweils 6 ECTS starten: (1) Grundlagen des Risikomanagements und (2) Risikoquantifizierung.
2. Der Risk Management Congress soll am 17./18. Mai 2021 in Köln als Präsenzveranstaltung stattfinden. Da es zu einer Teilnehmerbeschränkung kommen kann, empfehlen wir eine frühzeitige Anmeldung.
3. Die neue Staffel zum Qualifizierungsprogramm mit der Universität Würzburg zum Enterprise Risk Manager (Univ.) startet im Herbst 2021.
4. Der kommende Band in der RMA-Schriftenreihe zum Risikomanagement „Risikoquantifizierung“ wird erscheinen.

Somit zeigt sich, dass trotz Risiko und Krise eine Chancensicht möglich ist. Gestalten Sie mit uns gemeinsam die Zukunft der Risikomanager*innen und der Ratinganalyst*innen. **Wir freuen uns auf Ihre Beiträge.** ■

Ralf Kimpel

Risk Management Congress 2021



Die RMA veranstaltet am 17. & 18. Mai 2021 in Köln ihre nächste jährliche RMA-Jahreskonferenz. Die 15. Auflage der Konferenz zu den Themen Risikomanagement, Compliance und Governance steht ganz im Zeichen der umfassenden Wissensvermittlung von Experten für Experten und Entscheider – in Theorie und Praxis. Themen wie entscheidungsorientiertes Risikomanagement, Lehren aus COVID-19, Risikominderung mit Monte-Carlo-Simulation (interaktive Live-Demo) sowie neueste Methoden und Standards zum Risikomanagement stehen im Mittelpunkt. Praxisberichte namhafter Firmen und Berichte aus RMA-Arbeitskreisen werden für den gewohnt hohen Nutzen für die Teilnehmer sorgen.

Mit ihrem Risk Management Congress veranstaltet die RMA jährlich eine der wichtigsten und renommiertesten Fachkonferenzen zu den Themenfeldern Governance, Risikomanagement und Compliance im deutschsprachigen Raum.

Seien Sie Teil der Fachkonferenz „Erfolgreiches Chancen- und Risikomanagement 2021“ und melden Sie sich über die RMA-Homepage (rma-ev.org) für diese Präsenzveranstaltung an!

Impressum

Ralf Kimpel

Vorsitzender des Vorstands der RMA Risk Management & Rating Association e.V.
ralf.kimpel@rma-ev.org, V.i.S.d.P.

RMA-Geschäftsstelle

RMA Risk Management
& Rating Association e.V.
Zeppelinstr. 73
D-81669 München

Tel.: +49.(0)1801 - RMA TEL (762 835)
Fax: +49.(0)1801 - RMA FAX (762 329)
office@rma-ev.org
www.rma-ev.org

Prof. Dr. Werner Gleißner
fachartikel@futurevalue.de,
Tel.: 0711 79735830



RMA Top-Events

18. Januar 2021:

Webinar „Extremrisiken und Krisen“

21. Januar 2021:

Online-Meeting des Arbeitskreises „Krisenmanagement“

12. Februar 2021:

Online-Meeting des Arbeitskreises „Risikomanagement & Controlling“

17./18. Mai 2021:

15. Risk Management Congress
in Köln



Prof. Dr. Wolfgang Biegert, stellv. Vorsitzender des Vorstands der RMA Risk Management & Rating Association e.V. und Honorarprofessor für Banking, Finance, Rating and Risk an der SRH Fernhochschule – The Mobile University

Vor dem Hintergrund aktueller **Pandemie-Entwicklungen** nimmt **Krisenmanagement** in Unternehmen einen deutlich höheren Stellenwert in der Wirtschaft ein als dies in den letzten Jahren bei wirtschaftlich guten Zeiten der Fall gewesen ist. Unter diesen Überlegungen haben wir einen weiteren **neuen Arbeitskreis** aktiviert, der gut besucht am 19. November 2020 gestartet ist.

Der neue Arbeitskreis beschäftigt sich auf der Grundlage ISO 31000 mit methodenorientierten Ansätzen zur Implementierung von Krisenmanagement in Unternehmen und wird sich mit den inhaltlichen Strukturen und dem organisatorischen Aufbau von Krisenmanagement auseinandersetzen. Ziel des Arbeitskreises ist die **Entwicklung eines standardisierten funktionierenden Krisenmanagementsystems**.

Herr Dr. Klaus Bockslaff, Geschäftsführer Verismo Consulting GmbH, Haßloch/Pfalz hat die Leitung des neuen Arbeitskreises übernommen, welcher RMA-vorstandsseitig durch Herrn Prof. Dr. Wolfgang Biegert betreut wird. Mehr als 30 Fach- und Führungskräfte mit Erfahrungen im Krisenmanagement sowie in der Entwicklung und Weiterentwicklung von Standards haben an der ersten Arbeitskreissitzung teilgenommen.

Nach der Begrüßung durch Herrn Prof. Dr. Wolfgang Biegert und einer Kurz-Vorstellung der RMA für die teilnehmenden Nicht-RMA-Mitglieder stellte Dr. Klaus Bockslaff **die Grundlagen des Krisenmanagements und die Regelungsziele des beabsichtigten**

Aktuelles aus den neuen Arbeitskreisen „Krisenmanagement“ und „Rating und Risikomanagement“

Standards vor. Herr Dr. Bockslaff erläuterte die wesentlichen Methoden und Standards. Die Phasen der Krisenintervention wurden anhand typischer Situationen vorgestellt. Auch die Anforderungen an die Führungseigenschaften wurden explizit hervorgehoben. Dr. Bockslaff beschrieb die Erfolgsfaktoren für ein Krisenmanagementhandbuch und erläuterte den Aufbau. Von großem Interesse waren auch die Ausführungen zur Arbeit im Krisenstab in der Corona-Krise – ergänzt durch 10 wesentliche Ergebnisse einer Expertenrunde.

Herr Uli Heuer, Leiter des Krisenstabs der TUI Deutschland GmbH berichtete in seinem Vortrag „**Erfahrungen mit dem Krisenmanagement während der Corona Pandemie**“ über seine Erkenntnisse und Handlungsalternativen. Als Reiseveranstalter ist TUI Deutschland GmbH besonders von der aktuellen Krisenentwicklung betroffen. Eine Umfrage zeigt, dass der Faktor „Sicherheit“ für deutscher Urlauber immer wichtiger wird. Uli Heuer betont, dass TUI als führender Reiseveranstalter nicht alles verhindern kann, aber wir sind in jeder Situation gut vorbereitet „Be Prepared“. Im Rahmen des 3-Säulen-Modells des TUI-Krisenmanagements werden die Phasen der aktiven Vorbereitung, der Krisenbewältigung und der Nachbereitung vorgestellt. Mittels eines TUI-Farbcodes werden die Risiken eingestuft. Uli Heuer beschreibt anhand von praktischen Beispielen die Krisen, die durch Naturkatastrophen, terroristische Anschläge, Unruhen, Unfälle und Störungen im Flugverkehr hervorgerufen werden.

Herr Prof. Dr. Ottmar Schneck, Rektor und Geschäftsführer der SRH Hochschulen GmbH stellte Studieninhalte zu den Themen „**Risiko- und Krisenmanagement**“ vor. Die SRH Fernhochschule – The Mobile University

ist seit Oktober 2020 RMA-Kooperationspartner. Als erste Zertifikate werden im Rahmen der Online Aus- und Weiterbildung zwei Zertifikate mit den Arbeitstiteln „Grundlagen des Risikomanagements“ und „Quantitative Risikoanalyse“ im Frühjahr 2021 angeboten.

Abschließend erläuterte **Herr Jan Offerhaus**, RMA-Vorstandsmitglied die organisatorische Arbeitsweise im neuen Arbeitskreis „Krisenmanagement“.

Die Präsentationen zu den einzelnen Vorträgen können im RMA-internen Bereich für Mitglieder und Arbeitskreisteilnehmer unter „Arbeitskreise“ heruntergeladen werden. Bereits heute darf die nächste Arbeitskreissitzung „Krisenmanagement“ angekündigt werden, die am 21. Januar 2021, 10.00-13.00 Uhr virtuell stattfindet. Die Einladung und die Themeninhalte werden rechtzeitig bekannt gegeben. Der RMA-Vorstand freut sich über den erfolgreichen Start des neuen Arbeitskreises und die weiteren Arbeitskreis-Meetings.

Arbeitskreis „Rating und Risikomanagement“

Der Arbeitskreis startete bereits im Januar 2020. Corona-Pandemie bedingt konnten bedauerlicherweise keine persönlichen Meetings danach mehr stattfinden. Umso erfreulicher nahmen am 26. November 2020 nahezu 30 RMA-Mitglieder und Interessierte an der virtuellen Arbeitskreissitzung teil. Dieser Arbeitskreis unterstützt die Arbeit der Bilanzierungsverantwortlichen in den Unternehmen, der Credit-Assessment-Verantwortlichen, der Supply Chain Risk Manager sowie der Steuerberater, Wirtschaftsprüfer und Unternehmensberater bei Rating-Advisory. ■

Herr Prof. Dr. Wolfgang Biegert berichtete zu Sitzungsbeginn über aktuelle RMA-Entwicklungen. **Der Leiter des Arbeitskreises Herr WP/StB Dieter Pape** stellte das Thema „Ratingmethoden mit Zukunft – versagen die Prognoseinstrumente?“ vor. Die Vorträge konzentrieren sich im Einzelnen auf „**Stresstest bei Unternehmen – Insolvenz wegen Corona vermeidbar?**“ und „**Rating 2.0 – wie kann man flexibler und zukunftsorientierter Risiken messen?**“.

Dieter Pape eröffnete seinen Vortrag mit der Feststellung, dass Pandemie bedingt die Insolvenzantragspflicht für Überschuldungen verlängert wird. Sofortmaßnahmen sollen eine Insolvenzwelle vermeiden. Neben unmittelbaren Finanzhilfen wurde die Pflicht zur Insolvenzanmeldung bei Pandemiebedingter Zahlungsunfähigkeit / Überschuldung bis Ende September 2020 ausgesetzt.

Diese **Aussetzung der Insolvenzantragspflicht** wurde – beschränkt auf den Tatbestand der Überschuldung – bis zum 31.12.2020 verlängert.

Zu viele Unwägbarkeiten – so Dieter Pape – machen es nahezu unmöglich, eine Prognose für die Auswirkungen auf das jeweilige Unternehmen zu nennen. Möglich aber ist es jedoch, festzustellen, wie die Unternehmen in die Krise gingen. Zu klären ist, welche Vorerkrankungen bestanden und wie gesund die Betriebe waren, als die Krise begann. Jedes Unternehmen ist individuell zu betrachten, wenn es um die Beurteilung seiner Stabilität und Zahlungsfähigkeit geht. Dies erläutert Dieter Pape anhand eines praktischen Fallbeispiels. Der **URA-Stresstest** unterstützt die Verantwortlichen der Unternehmen bei der Prüfung der Voraussetzungen für die Anwendung des wegen der

COVID-19-Pandemie erlassenen Gesetzes COVInsAG (COVID-19-Insolvenzaussetzungsgesetz).

Bernhard Kessler, Managing Partner Plenum AG Management Consulting, München stellte Entwicklungen vor, wie Risiken flexibler und zukunftsorientierter im Rahmen von Ratingprozessen gemessen werden können. Das Wettbewerbsumfeld – so Bernhard Kessler – verändert die Bedeutung der Finanzkennzahlen. Ein Praxisbeispiel zur internen Datenhaltung und Prozessen verdeutlicht sein aufgezeigter Lösungsansatz.

Auch diese Präsentationen stehen im internen RMA-Bereich unter „Arbeitskreise“ zur Verfügung. Über den nächsten Termin zur Arbeitskreissitzung werden wir rechtzeitig informieren. ■

Compliance Risiken vermeiden – Hinweisgebersystem effektiv einsetzen

Über Hinweisgebersysteme und Whistleblower wird jetzt viel gesprochen. Nicht nur wegen der medial veröffentlichten Fälle von Wirtschaftskriminalität, sondern auch wegen der am 16.12.2019 in Kraft getretenen „Richtlinie (EU) 2019/1937 zum Schutz von Personen, die Verstöße gegen das Unionsrecht melden“ (kurz „HinweisgeberRL“). Diese Richtlinie ist bis Ende 2021 von den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union in nationales Recht umzusetzen. Vor diesem Hintergrund haben die RMA/Region Österreich und der Österreichische Compliance Officer Verband (ÖCOV) am 25.11.2020 ein Webinar abgehalten.

Bereits Unternehmen mit mehr als 50 Mitarbeitern werden durch dieses neue Gesetz verpflichtet, interne Meldekanäle vorzusehen und den Hinweisgebern umfassenden Schutz zu gewähren. Verantwortliche von mittelständischen Unternehmen werden vielleicht meinen „Nicht schon wieder ein neues Gesetz“. Selbst für Unternehmen und

Konzerne, die bereits über eine Whistleblowing-Hotline verfügen, ist es ratsam, diese auf die neuen gesetzlichen Anforderungen zu überprüfen und an die Werte des Unternehmens anzupassen. Auch wenn noch Zeit bis zum verpflichtenden Hinweisgebersystem ist, ist es eventuell auch Anlass, sein Compliance-Managementsystem auf seine Effektivität zu überprüfen. Unternehmen ab 250 Mitarbeiter müssen voraussichtlich Anfang 2022 entsprechend der nationalen Gesetzgebung über ein Hinweisgebersystem verfügen. Unternehmen mit 50 bis 249 Mitarbeiter haben noch ein weiteres Jahr bis zur Implementierung Zeit.

Die Richtlinie setzt auf europaweite Mindeststandards und zielt auf Verstöße gegen das Unionsrecht, die taxativ aufgelistet sind. Dazu zählen im Wesentlichen Umwelt- und Datenschutz, Lebensmittelsicherheit und öffentliche Gesundheit, Verbraucherschutz, sowie Wettbewerbs- und Beihilfenrecht. Die Mitgliedstaaten werden jedoch aufgefor-

dert, die Gesetzgebung auf weitere Rechtsgebiete auszudehnen, wie z.B. so wichtige Themen wie Korruptions- und Betrugsbekämpfung. Es wird sich zeigen, inwieweit das „Gold Plating“ von den einzelnen Nationalstaaten vorgenommen wird. Redliche Hinweisgeber dürfen keine Vergeltungsmaßnahmen, wie Kündigung oder Mobbing erleiden.

Personen, die einen Verstoß melden, müssen aber aufgrund der Umstände und der verfügbaren Informationen hinreichenden Grund zur Annahme haben, dass der gemeldete Sachverhalt der Wahrheit entspricht. Zum Personenkreis der Hinweisgeber zählen Arbeitnehmer, Selbständige, Anteilseigner, Bewerber, ehemalige Dienstnehmer, Angehörige von Verwaltungs-, Leitungs- oder Aufsichtsorganen eines Unternehmens. Geschützt sind aber auch Dritte, die mit dem Hinweisgeber in Verbindung stehen, wie Kollegen und Angehörige. Aus der Sicht der Hinweisgeber ist es von Interesse, dass das



Hinweisgebersystem System leicht handhabbar ist und die Möglichkeit besteht, auch anonym sein Statement abzugeben. Aufklärung, Schulung und interne Kommunikation über die Do's and Dont's sind ebenso wichtig wie Vertraulichkeit und die Absicherung von datenschutz- und arbeitsrechtlichen Fragestellungen.

Viele Korruptionsskandale und Missstände wurden durch „Insider“ publik gemacht. Hinweisgeber zu motivieren, derartiges Insiderwissen vorerst unternehmensintern weiter zu geben, bevor sie über Medien an die Öffentlichkeit gehen oder sich direkt an Behörden wenden, bringt erhebliche finanzielle und ideelle Vorteile. Erfährt man frühzeitig von illegalen oder unethischen Compliance-Vorfällen, wie Verstöße gegen geltende Gesetze oder Verhaltensnormen, zu denen sich ein Unternehmen in seinem Code of Conduct commitet, kann der Fall noch rechtzeitig intern geklärt bzw. schadensminimierende Maßnahmen gesetzt werden. Abgesehen von Reputationsverlusten, die unweigerlich zu Umsatz- und Ertragsverlusten sowie zu Aktien-Kursstürzen führen, können Strafzahlungen, Sanktionen und jahrelange Prozessverfahren gegebenenfalls vermieden werden.

Die Angemessenheit eines Whistleblower-Programms wird bestimmt sein von der Branche, Größe und Komplexität des Unter-

nehmens. Schließlich bestimmen diese Parameter potenzielle Risiken mit entsprechend hoher Schadenshöhe. **GotEthics** bietet ein web-basiertes System an, das für große international tätige Konzerne ebenso wie für mittelständische Unternehmen entsprechend angewendet werden kann. Durch die Mehrsprachigkeit ist der Einsatz im In- und Ausland unabhängig von der Herkunft des Whistleblowers möglich. Auf dem neuesten Stand der Technik werden Regeln und Prozesse für ein professionelles Case-Management festgelegt. Dabei wird allen Anforderungen der Informationssicherheit und des Datenschutzes entsprochen und mit entsprechenden Zertifizierungen und externen Prüfroutinen belegt. Die Präsentation von **GotEthics** hat uns gezeigt, wie wichtig der Einsatz eines sicheren Online-Tools für den Einsatz eines effektiven Hinweisgebersystems ist. Compliance Officer eines Infrastrukturunternehmens und eines großen Bankinstitutes gaben uns einen Erfahrungsbericht über ihre Whistleblowing-Hotline, die schon seit einigen Jahren bei ihnen im Einsatz ist.

Bei Interesse an weiteren Best Practices zu Compliance und Datenschutz wenden Sie sich bitte direkt an brigitta.john@rma-ev.org

Auf unserer Homepage www.rma-ev.org finden Sie die Termine weiterer Webinare. ■



Buchtipp

Krisenbewältigung mit Risikomanagement (Schriftenreihe der RMA e.V., Band 5)

Wie kann Risikomanagement in wirtschaftlichen Krisen mit robusten Strategien helfen? Welche neuen Impulse entstehen dabei z. B. durch die Digitalisierung oder bei methodischen Grundlagen? Diese und weitere aktuelle Themen beleuchtet das Expertenteam der RMA Risk Management & Rating Association e.V. in ihrem neuesten Band. Im Fokus stehen dabei u.a.:

- Risikomanagement im Krisenmodus – was risikobasierte Ansätze zur Krisenbewältigung beitragen
- Corporate Social Responsibility zur stärkeren Integration von ESG-Risiken in das ERM
- Prüfung des Risikomanagements nach dem DIIR Revisionsstandard Nr. 2
- Risikomanagement und Digitalisierung im Kontext der digitalen Transformation im Gesundheitswesen
- Einsatz von Statistik in der Datenanalyse zur Aufklärung von Sachverhalten

Ein spannender Überblick zu den derzeit wichtigsten Trends im Risikomanagement.



ISBN: 978-3-503-19540-4
 Erscheinungstermin: 14. Oktober 2020

Verstärkung im RMA-Vorstand

Im Rahmen unserer Mitgliederversammlung am 9. November 2020 wurden zwei neue Vorstandsmitglieder gewählt. Wir freuen uns sehr, dass sich mit Frau Doris Wolff – Wirtschaftsprüferin und Steuerberaterin – sowie Herrn Ralf A. Huber zwei ausgewiesene Risikomanagement- und Ratingexperten im Vorstand der RMA engagieren werden. Frau Wolff wird dabei die Aufgabe der Kassenwartin unseres langjährigen Vorstandsmitgliedes Jan Offerhaus übernehmen.

Ralf A. Huber ist als selbstständiger, betriebswirtschaftlicher Berater mit dem Schwerpunkt der 2nd-line-of-defense, insbesondere dem entscheidungsorientierten Risikomanagement tätig. Er war zuvor als Senior Vice President Corporate Risk & Insurance der LEONI AG in Nürnberg verantwortlich für das alle Gesellschaften der LEONI Gruppe weltweit umfassende Risikomanagement-System, das Interne Kontrollsystem und das Versicherungsmanagement. Er hat Betriebswirtschaftslehre und Informatik an der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Nürnberg studiert. Nach seinem Start bei der Robert Bosch GmbH wechselte er 1990 zur LEONI AG und konnte als Verantwortlicher für die globale Supply Chain und den Einkauf des Unternehmensbereiches Bordnetze-Systeme internationale Erfahrungen sammeln. Im Risikomanagement ist er über die 16 Jahre Berufserfahrung hinaus seit 2004 als Referent bei Fachtagungen sowie Seminaren, bald darauf auch als Fachbeirat im Arbeitskreis „Risikomanagement in der Automobilindustrie“ bei der Funk Risk Consulting GmbH / Bayern Innovativ und seit sechs Jahren im Stiftungsrat bei der Funk-Stiftung für Risikoforschung tätig. Seit über 10 Jahren ist er RMA-Mitglied.

Doris Wolff ist Wirtschaftsprüferin mit umfassenden und langjährigen Erfahrungen im Bereich des Ratings und des Controllings. Seit Juni 2016 ist sie geschäftsführende Gesellschafterin und Niederlassungsleiterin der SRS Audit GmbH, München. Davor war sie 10 Jahre Partnerin in der Wüst & Wolff Sozietät – Expertenhaus tätig. Frau Wolff betreut vor allem mittelständische und börsennotierte Unternehmen mit dem Schwerpunkt auf be-

Get Ready to
Manage Risks!






Qualifizieren Sie sich zum »Enterprise Risk Manager (Univ.)«
Am 15. September 2021 Start des Weiterbildungsprogramms
 der RMA und der Universität Würzburg

- Sie möchten sich im Bereich Risikomanagement weiterentwickeln?
- Sie suchen Kontakte zu Fachexperten und Praktikern?
- Sie möchten Ihr theoretisches Know-how mit Benchmark-Erfahrungen aus der Praxis verknüpfen?
- Sie suchen eine wissenschaftlich fundierte Weiterbildung mit einem Überblick zum State of the Art im Risikomanagement?

10-tägiger Risikomanagementkurs
 von Experten in Theorie und Praxis

Mehr Infos und Anmeldung unter:
www.rma-ev.org/erm www.fzrm.uni-wuerzburg.de/erm



Ralf A. Huber,
Vorstandsmitglied, RMA Risk Management
& Rating Association e.V.

triebswirtschaftlicher Beratung. Mit der Weiterbildung zum Ratingadvisor trat Frau Wolff vor 15 Jahren als aktives Mitglied dem BdRA e.V. bei und war dort in verschiedenen Arbeitskreisen aktiv. Mit dem Zusammen-



Doris Wolff,
Vorstandsmitglied (Kassenwartin), RMA Risk
Management & Rating Association e.V.

schluss des BdRA e.V. und der RMA Risk Management & Rating Association e.V. wird sie ihre aktive Tätigkeit in dem neuen Verband fortsetzen und die Funktion der Kassenwartin übernehmen. ■